

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Leben im Skiinternat Harz

S. 12-14



Sportorganisation

Informationen zur
Corona-Pandemie

S. 2

Sportpolitik

Masterplan Inklusion im
niedersächsischen Sport

S.8

Tokio 2020

Interview mit Igor Wandtke und
Giovanna Scoccimarro S. 16-17

LSB-Serviceseite zur Corona-Pandemie



LSB-Präsidium & Vorstand

Am 13. März haben das Präsidium und der Vorstand des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen „Empfehlungen für Vereine, Landesfachverbände, Sportbünde und Sportjugenden wegen COVID-19“ veröffentlicht. „Wir bedanken uns bei allen, die unseren Empfehlungen gefolgt sind“, sagte LSB-Präsident Prof. Dr. Umbach. „Über weitere Aktivitäten informieren wir u.a. im wöchentlichen LSB-Newsletter.“

LSB-Homepage

Auf der Startseite der LSB-Homepage ist ein Servicebereich mit tagesaktuellen Informationen eingerichtet.

VIBSS – FAQ's

Häufig gestellte Fragen von Sportvereinen zur Coronavirus-Krise: Der LSB beteiligt sich am online-Dienstleistungsnetzwerk VIBSS (Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem) für Personen aus dem Vereinsmanagement und der Sportpraxis. In dem Vereinsportal findet sich inzwischen auch eine Liste der häufig gestellten Fragen und Antworten zur Coronavirus-Krise. Dort finden sich zudem Hinweise zur Abrechnung nach den Sportförderrichtlinien in Niedersachsen.

Weblink:

<https://lsb-niedersachsen.vibss.de/>



ARAG
Versicherungsschutz für Sportvereine rund um Corona

Die ARAG Sportversicherung begleitet die Vereine in dieser herausfordernden Zeit.

Der zwischen dem LandesSportBund Niedersachsen e.V., dem Niedersächsischen Fußballverbands e.V. (als gemeinsames Sozialwerk „Sporthilfe Niedersachsen“) und der ARAG vereinbarte Sportversicherungsvertrag versichert Ihren Verein bei der Durchführung des satzungsgemäßen Vereinsbetriebes sowie

die Mitglieder bei der Teilnahme. Der Versicherungsschutz umfasst unter anderem eine Vereins-Haftpflichtversicherung, die sowohl die Sportorganisation als auch die Mitglieder vor Schadenersatzansprüchen schützt. Die Sport-Unfallversicherung greift bei einem Unfall, z.B. bei der Sportausübung oder auf dem Weg zu einer Vereinsaktivität, und steht ergänzend zur privaten Vorsorge zur Verfügung. Die Rechtsschutzversicherung schützt die rechtlichen Interessen der Vereine und deren Mitglieder.

Soziales Engagement der Vereine:

Vereine organisieren im Rahmen ihres sozialen Engagements Einkaufshilfen für bedürftige Mitmenschen. Hier wird Solidarität gezeigt, die über den Sportversicherungsvertrag versichert ist.

Organisation des Vereinsbetriebes:

Organisatorische Zusammenkünfte über digitale Medien sind unverändert über den Sportversicherungsvertrag versichert. Hierzu zählen z.B. Videokonferenzen im Rahmen einer Vorstands-/Abteilungssitzung.

Sport für Vereinsmitglieder:

Um den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten, finden vermehrt Kursprogramme per Videotelefonie statt. Ebenso stellen Vereine ihren Mitgliedern Übungsvideos – z.B. als Streaming – zur Verfügung, um gezielt den Sportbetrieb unter Anleitung des Vereins in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Die Teilnahme an derartigen Online-Angeboten des eigenen Vereins ist für die Mitglieder versichert.

Individueller Sportbetrieb als gezielte Trainingsmaßnahme:

Einzelunternehmungen von Mitgliedern, die in Abstimmung mit dem zuständigen Vereinstrainer in der ausgeübten Sparte individuell angeordnet sind, fallen auch weiterhin unter den Versicherungsschutz. Hierzu zählen z.B. die Vorbereitung auf eine Veranstaltung, z.B. Marathon, sowie das individuelle Sportprogramm von Leistungssportlern.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Notfallfonds "HILFE COVID-19"

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung hat einen Notfallfonds eingerichtet, mit dem Vereinen und Organisationen aus den Bereichen Sport und Integrationsarbeit geholfen werden kann, denen durch die COVID-19-Pandemie Kosten entstanden sind. Beispiele wären:

- Absagen von eigenen Veranstaltungen und Projekten
- Nicht gedeckte Vorbereitungskosten mangels Zuschauereinnahmen
- Ausfallhonorare, Druckkosten, Materialien
- Zusätzlich angefallene und unvorhergesehene Kosten von abgesagten Veranstaltungen Dritter; z.B. Rückreisekosten, erhöhte Meldegebühren

Die Stiftung wird jeden Fall einzeln prüfen und entscheiden. Vorgesehen sind einmalige Förderungen in Höhe von bis zu max. 500 Euro. Die Antragsstellung erfolgt über das allgemeine Antragsformular der Stiftung: <https://www.lotto-sport-stiftung.de/aktuelles/foerderung/>

Tätigkeiten auf der Vereinsanlage

Weiterhin geduldete Aktivitäten auf Sportanlagen fallen unter den Versicherungsschutz. Hierzu gehören z.B. die Instandhaltung der Sportanlage sowie die Pflege und das Bewegen von Pferden auf der Vereinsanlage.

Abgeschlossene Reiseversicherungen

Sie haben eine Zusatzversicherung für eine Vereinsreise abgeschlossen, die nicht stattfindet? Bitte geben Sie uns hierzu Nachricht. Wir heben dann diesen nicht mehr benötigten Vertrag auf und erstatten Ihnen unkompliziert die Versicherungsprämie.

Erreichbarkeit

Ihre persönlichen Ansprechpartner der ARAG Sportversicherung arbeiten für Sie vom Homeoffice aus und sind unverändert erreichbar. Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen



Tel: (0511) 126852-00

E-Mail: vsbhannover@arag-sport.de

Sport für alle?

Liebe Leserin und lieber Leser,

seit Jahrzehnten ist das Prinzip "Sport für alle" in der Satzung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen festgeschrieben. Auch die Sportvereine sind grundsätzlich offen für jeden, der Mitglied werden will, um seinen sportlichen Interessen nachzugehen. Aber wie sieht es in der sportlichen Praxis im Land aus? Von den mehr als 750.000 schwerbehinderten Menschen in Niedersachsen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent nehmen an sportlichen Aktivitäten deutlich weniger teil als Menschen ohne Behinderung. Die Nachfrage nach inklusiven Sportangeboten ist dabei höher als das tatsächliche Angebot in den Sportvereinen. Nach einer Umfrage des DOSB sind lediglich 35 Prozent der Sportvereine offen für Menschen mit Behinderung. Auch in den Vorständen der Gliederungen und Mitglieder sowie in den Organen und Gremien des LSB sind Menschen mit Behinderung deutlich unterrepräsentiert.

Die jahrzehntelangen Aktivitäten des LSB und der Landesfachverbände, eigene Aktionsprogramme, Veranstaltungen, Kooperationen und politische Erklärungen haben nur in Teilbereichen zu Verbesserungen geführt. Mit einem „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ will der LSB gemeinsam mit dem Behinderten-Sportverband, dem Gehörlosensportverband sowie Special Olympics Niedersachsen jetzt neue Wege gehen. Das LSB-Präsidium hat das strategische Ziel formuliert: Die Verwirklichung der gleichberechtigten Partizipation von Menschen mit und ohne Behinderung an den Leistungen des Sports und den Entscheidungen im Sport!

Ein mit den Behindertensportverbänden erarbeiteter Masterplan sieht 31 konkrete Ziele vor, die in elf Handlungsfelder eingeteilt werden. Nach der SMART- Methode sind die Ziele beschrieben und priorisiert. Für den vierjährigen Projektzeitraum werden zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 2 Millionen Euro benötigt. Das LSB-Präsidium hat den Masterplan zwischenzeitlich verabschiedet und die Umsetzung beauftragt. Das ambitionierte Projekt ist darauf angewiesen, dass neben Finanzmitteln aus dem Haushalt des LSB zusätzlich öffentliche Gelder und Unterstützung von Partnern und Förderern eingeworben werden können.

In diesen Tagen wird zu Recht sehr viel über den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die dafür notwendige Solidarität geschrieben und gesprochen. Lassen Sie uns nach der aktuellen Phase des Innehaltens gemeinsam an der Realisierung des Masterplans Inklusion arbeiten, damit wir dem Ziel „Sport für alle“ einen großen Schritt näher kommen.



Reinhard Rawe

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Sport für alle?

Sportorganisation

2 Informationen zur Corona-Pandemie
4-5 DOSB-Projekt „TrainerInSportdeutschland“

Sportpolitik

6-7 LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach von A bis Z
8 Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport

Sport & Gesellschaft

9-11 Masterplan für Freizeitwasserstraßen

Sportorganisation

12-14 Leben im Skiinternat Harz
15 Niedersachsens Behindertensportlerin des Jahres 2020
16-17 Tokio 2020: Igor Wandtke und Giovanna Scoccimarro
18-19 Interview mit NBV-Landestrainer Thomas König
20 Freiwilligendienst in Stützpunktvereinen
21 Entlastende Gespräche in der Flüchtlingshilfe
24 Impulsvorträge 2020: „Jetzt bin ich mal dran!“

Titelbild:

Danilo Riethmüller bei der Deutschen Biathlon-Meisterschaft 2019 am Arber. Fotograf: Jan Huebner

Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.:

0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222

Layout: PMGi, Agentur für intelligente Medien, St.-Reginen-Platz 5, 59069 Hamm, grafik@pmg.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Trainerinnen und Trainer stärken!

Mit zeitgemäßen Qualifizierungsangeboten, einem verbesserten Personalmanagement und einer gezielten Förderung junger Menschen lassen sich das Image und der Zuspruch zur Trainertätigkeit in Niedersachsen verbessern. Das genaue Vorgehen wollen der Niedersächsische Basketball Verband, der Landesschwimmverband Niedersachsen, der Niedersächsische Turner-Bund und der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) mit seiner Sportjugend bis 2021 in drei Projekten ermitteln, die im Rahmen des DOSB-Projektes „TrainerInSportdeutschland“ gefördert werden.



v.l. Prof. Dr. Ilka Seidel (LSB und Projektbeirat), Danny Traupe (NBV, Geschäftsführer), Johannes Wunder (NBV, Bildungsreferent), Dorte Ewert (LSN, Geschäftsführerin), Ina Schulz (LSN, Leistungssportreferentin), Carsten Röhrbein (NTB, Vizepräsident) und Marco Lutz (LSB). Foto: LSB

Die drei Projekte „My Mentor“, „Stärkung von Image und Zuspruch der Trainertätigkeit“ und „Wissen motiviert! Wissen stärkt! Wissen hebt hervor!“ beziehen sich dabei auf jeweils eines der 13 Teilziele der „Vision Trainer/in 2026“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (siehe Infokasten). Insgesamt werden 20 Projekte der DOSB-Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen mit einem Fördervolumen von mehr als 200.000 Euro im Zeitraum 2020/21 finanziell unterstützt.

MyMentor

My Mentor ist ein Projekt des Niedersächsischen Basketballverbandes zur Förderung von jungen Trainern im Breiten- und Leistungssport. Die Coaches werden über einen Zeitraum von zwölf Monaten intensiv in ihrer persönlichen sowie sportlichen Entwicklung von ausgewiesenen Experten betreut. Ziel ist es, die Trainerqualität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch individuelle und zielgerichtete Mentoring

prozesse zu verbessern, sodass Vereine, Sportlerinnen und Sportler sowie die Coaches selbst davon profitieren.

✉@
Johannes Wunder
 Niedersächsischer Basketballverband
wunder@nbv-basketball.de

„Wissen motiviert! Wissen stärkt! Wissen hebt hervor!“

Wissen motiviert! Wissen stärkt! Wissen hebt hervor! Unter dem Motto steht das Projekt des Landesschwimmverbandes Niedersachsen (LSN). Ziel des Projektes ist es, eine nachhaltige Wissensplattform sowohl für haupt- als auch nebenberufliche Trainerinnen und Trainer aufzubauen. Damit möchte der LSN den Austausch zwischen haupt- und nebenberuflichen Trainern stärken und die Kommunikation untereinander erhöhen, damit sich alle Trainer auf Augenhöhe begegnen können. Im Sinne des Wissensmanagements sollen wertvolle Synergien auf inhaltlicher und struktureller Ebene zwischen dem Spitzenverband, dem LSB und mit weiteren Kooperationspartnern realisiert werden.



Dorte Ewert

Landesschwimmverband Niedersachsen
dorte.ewert@lsn-info.de Ablauf

„Stärkung von Image und Zuspruch der Trainertätigkeit“

Der Niedersächsische Turner-Bund will das Trainerbild nach innen und außen stärken. Nach innen durch ein strukturiertes Personalmanagement, attraktive Rahmenbedingungen und gelebte Wertschätzung. Nach außen durch eine Imagekampagne und mehr mediale Präsenz. Dadurch sollen mehr junge Menschen für eine Trainertätigkeit gewonnen werden, insbesondere ehemalige Leistungssportlerinnen und Leistungssportler. Einer der Schwerpunkte des NTB ist die Aufwertung und Stärkung der Trainertätigkeit in den olympischen Disziplinen.



Carsten Röhrbein |

Niedersächsische Turner-Bund
c.roehrbein@t-online.de

Impulsgeber

Der LSB als Projektträger sieht seine Aufgabe vor allem im Coaching und als „Wissensmanager“ der Sportorganisa-

tion. „Wir bringen unsere Erfahrung aus den Beratungsprozessen mit Landesfachverbänden in die Umsetzung der Projekte und werden in diesem Gesamtprojekt auf Landesebene und gegenüber dem DOSB den Wissenstransfer sicherstellen – vor allem über Bildungsangebote“, sagt LSB-Abteilungsleiter Marco Lutz.

Projektbeirat

LSB-Abteilungsleiterin Leistungssport Prof. Dr. Ilka Seidel, die zugleich Mitglied des DOSB-Projektbeirats von TrainerInSportdeutschland ist, sagt:

„Es ist sehr erfreulich, dass in diesem Wettbewerb insgesamt drei der fünf Projekte aus Niedersachsen erfolgreich waren, gepaart mit einem weiteren Projekt in direkter Kooperation mit einem Spitzenverband. Wir werden mit großem Interesse die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse verfolgen und viele gute Anregungen auch für unsere sportartübergreifenden Fort- und Weiterbildungsangebote für Trainer im Leistungssport mitnehmen können.“



Marco Lutz

mlutz@lsb-niedersachsen.de

Projekt „TrainerInSportdeutschland“

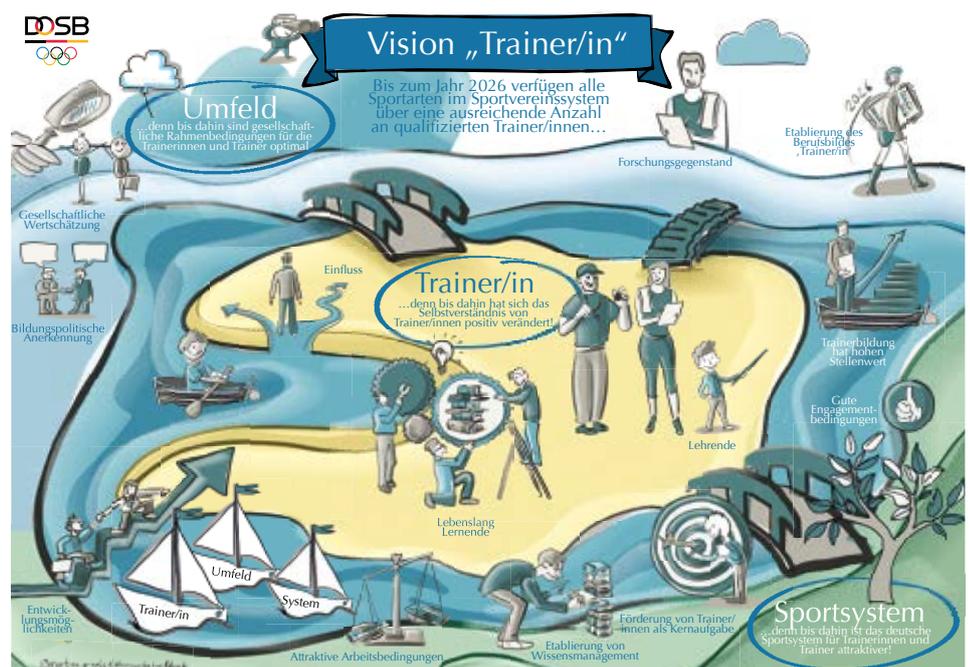
Der DOSB möchte gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen sowie DOSB-nahen Institutionen die Situation der Trainerinnen und Trainer bis 2026 nachhaltig verbessern. Ende 2019 ist das Projekt gestartet. In der Steuerungsgruppe arbeitet u.a. die Leitern des Olympiastützpunktes Niedersachsen, Prof. Dr. Ilka Seidel, mit.

Grundlage ist die auf der DOSB-Konferenz 2016 gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen erarbeitete „Vision Trainer*in

2026“. Das Projekt soll weitreichende Prozesse in der Organisationsentwicklung im DOSB, seinen Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen auslösen. Zur Unterstützung und Begleitung dieser Prozesse werden die Möglichkeiten der Digitalisierung für ein zukunftsfähiges Projekt- und Wissensmanagement genutzt.

Weblink:

<https://trainerinsportdeutschland.dosb.de>



DOSB-Vision Trainer/in 2026. Grafik: DOSB

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach von A bis Z

Er ist der dienstälteste ehrenamtliche Präsident eines Landessportbundes in Deutschland. Seit 1996 ist Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach im Amt und wurde vom Landessporttag 2018 für seine letzte Amtsperiode bis 2022 gewählt. Eine Reise durch das Alphabet gibt einen Einblick in den Menschen, Sportler und Funktionär Wolf-Rüdiger Umbach.

Autonomie

Die Unabhängigkeit ist Grundvoraussetzung für ein freiheitlich demokratisches Sportsystem. Das heißt für mich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Sport und Politik.

Bürokratie

So wenig wie möglich, so viel wie unbedingt nötig. Auch der LSB versucht dies gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen umzusetzen. Im August 2019 haben wir im Präsidium zusätzlich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Verschlinkung der Richtlinien und zur Verwaltungsvereinfachung beschlossen. Die fünfköpfige Arbeitsgruppe ist im Januar erstmals zusammengekommen.

Charakter

Ohne einen anständigen Charakter ist eine zielführende Zusammenarbeit im Sport meiner Meinung nach nicht möglich.

Digitalisierung

Ein wichtiges Thema, um die nötige Bürokratie so einfach wie möglich zu gestalten. Ein aktuelles Beispiel ist das neue LSB-Abrechnungsverfahren für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, das seit diesem Jahr gilt. Durch die neue Online-Lösung ist nicht nur der Aufwand für die Vereine geringer, sondern auch der Papierberg. Durch das LSB-Intranet können Daten bereits seit mehr als zehn Jahren ohne Aufwand online geändert werden.

Ehrenamt

Die fast 700.000 ehrenamtlich Engagierten sind Kopf, Herz und Hand der niedersächsischen Sportvereine. Ohne sie wäre ein so breites und vielfältiges Bewegungs- und Bildungsangebot nicht möglich. Dafür bedanke ich mich im Namen des LSB ganz herzlich. Mit dem Projekt „Ehrenamt überrascht“ haben wir 2019 gemeinsam mit den 18 Sportregionen über 500 ehrenamtlich engagierte Menschen in den Sportvereinen und –verbänden geehrt. Auch in Zukunft werden wir uns für eine besondere Wertschätzung in der Gesellschaft einsetzen.

Facebook

Ich habe keinen eigenen Facebook-Account. Für Vereine und Verbände ist es aber eine hervorragende Chance, sich vor allem mit den jüngeren Zielgruppen direkt auszutauschen.

Gerechtigkeit

Als ehemaliger Schiedsrichter habe ich einen sehr ausgeprägten Gerechtigkeitsinn. Unfairness ist mir ein Gräuel. Sowohl auf als auch neben dem Sportplatz.

Harmonie

Eine wichtige Voraussetzung für eine mehr als 52 Jahre lange glückliche Ehe.

Inklusion

Der Sport sollte eine gleichberechtigte Partizipation von Menschen mit und ohne Behinderung an den Leistungen und den Entscheidungen im organisierten Sport ermöglichen. Auf einer unserer letzten Sitzungen haben wir im LSB-Präsidium den „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ bestätigt, den ein vom LSB-Vorstand einberufener Arbeitsaus-

schuss mit Vertretern des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen, des Gehörlosen-Sportverbandes Niedersachsen, von Special Olympics Niedersachsen, des LSB und einem externen Berater erarbeitet hat. Zielsetzung ist es, gemeinsam strukturelle Barrieren abzubauen und die Organisationsstruktur im Sport zu optimieren (siehe Seite 8).

Jugend

Junge Menschen sind die Zukunft des Vereinsports und damit eines der wichtigsten Themen im Sport und in der Gesellschaft. Mehr als eine Million der Mitglieder in den niedersächsischen Sportvereinen sind 26 Jahre alt oder jünger. Die Sportjugend Niedersachsen begrüßt in Kürze das 200. J-TEAM. Ich freue mich, dass sich so viele junge Menschen im Sport engagieren.

Königsutter

Ich wohne seit 53 Jahren in Königsutter und nehme aktiv am Dorfleben teil. 48 Jahre davon bin ich Mitglied im Ortsrat.

Leistungssport

Der Leistungssport fasziniert die Menschen weltweit und trägt enorm zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Werte wie Fairness, Toleranz, Rücksichtnahme, Verantwortung, Teamgeist und der Umgang mit Siegen und Niederlagen werden erlernt und erlebt. Natürlich ergeben sich daraus auch Vorbilder für den Breiten- und Nachwuchssport. Ich habe höchsten Respekt vor der Disziplin und dem Trainingspensum, das unsere Leistungssportlerinnen und -sportler in Niedersachsen täglich absolvieren.

Migration

Migrantinnen und Migranten tragen zur Vielfalt in unserer Gesellschaft und in den Vereinen in Niedersachsen bei. Sportlich sorgen sie in vielen Sportarten für eine höhere Qualität in den Wettbewerben. Der LSB setzte bereits 1988 eine Arbeitsgruppe „Sport und Aussiedler“ ein und war damit Wegbereiter für das heutige DOSB-Programm „Integration durch Sport“. Inzwischen fördert der LSB jährlich mit Mitteln des Landes Niedersachsen und des Bundesprogramms über 500 Maßnahmen und Projekte im Themenfeld Integration.

Nachhaltigkeit

Eines der zentralen Themen für unsere Gesellschaft. Es ist unsere Aufgabe, eine lebenswerte Umwelt für unsere Kinder und Enkelkinder zu erhalten. Das gilt auch für den Sport. Wie viele großartige Maßnahmen es bereits in den Vereinen gibt, zeigt das Projekt „Sustainable Development Goals im Sport“ der Sportjugend Niedersachsen. Die Projektgruppe sammelt Ideen für nachhaltige Projekte im niedersächsischen Sport. Die Aktionen reichen von der besseren Wahrnehmung der Umwelt bis zu einer Trinkwasserabfüllanlage zur Vermeidung von Plastik.

Olympische Spiele

Alle vier Jahre das herausragende Sportereignis, das Sportfans fasziniert und immer wieder sensationelle Leistungen hervorbringt. Mit Jonas Schomburg, Giovanna Scoccimarro und Igor Wandtke sind bereits drei Sportlerinnen und Sportler sicher für Tokio 2020 qualifiziert, denen ich natürlich ganz besonders die Daumen drücke.



Foto: Volker Minkus



Foto: Volker Minkus

Präsidium

Das Präsidium des LSB legt die strategische Richtung des Verbandes fest und ist damit das wichtigste Entscheidungsorgan, um den Sport zwischen den Landessporttagen voranzubringen und für seine Mitglieder Positives zu bewirken.

Qualität

Ein hoher Anspruch, den wir im LSB jeden Tag an uns selbst stellen, um unserem Verständnis als Dienstleister für unsere Mitglieder bestmöglich nachzukommen.

Respekt

Ohne Respekt ist ein vertrauensvoller Umgang von Menschen miteinander nicht möglich.

Schiedsrichter

Das Amt eines Schiedsrichters, egal in welcher Liga, stellt hohe Anforderungen an die körperliche Fitness und charakterliche Eigenschaften. Damit ist es ein gutes Training für das Leben. Während meiner Zeit als Fußballschiedsrichter habe ich mehr als 1000 Spiele geleitet, 17 Jahre lang war ich auf DFB-Ebene tätig.

Team

Die Arbeit im Team war für mich sowohl im Beruf als Präsident einer Hochschule als auch im Ehrenamt auf den verschiedensten Ebenen immer Grundvoraussetzung für ein gelingendes Miteinander und Basis für den Erfolg.

Urlaub

Meine Frau und ich machen sehr gerne Urlaub auf den Nordsee- und Ostseeinseln. Früher natürlich gemeinsam mit unseren Söhnen. Außerdem unternehmen wir gerne Städtereisen.

Vertrauen

Vertrauen ist die Basis für eine positive Zusammenarbeit im Sport, im Beruf und auch in der Familie.

Wettkampf

Für viele Sporttreibende ist der Wettkampf – das faire Messen mit anderen – die Triebfeder ständig an sich zu arbeiten und die eigene Leistung zu verbessern.

XING

Mein Lebenslauf ist nicht bei XING zu finden. Ich bin noch weitgehend analog unterwegs. Für Jobsuchende ist es allerdings eine gute Möglichkeit, nicht nur selbst zu suchen, sondern auch gefunden zu werden.

y-Achse

Die y-Achse oder Ordinate ist ein wichtiger Begriff aus der Mathematik, die für mich Hobby und Beruf zugleich war. Sie war Grundlage für meine Hochschullaufbahn und spätere Karriere als Dekan, Rektor und Präsident und sie findet selbstverständlich Anwendung in den sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Untersuchungen auch am Olympiastützpunkt Niedersachsen.

Zukunft

Der Mittelzuwachs für den LSB ab 2020 war dringend erforderlich. Für die nächsten Jahre ist der LSB damit gut gerüstet. Wir werden uns u.a. dafür einsetzen, dass die Dynamisierung, die in der Evaluierung des niedersächsischen Sportfördergesetzes benannt ist, in Zukunft umgesetzt wird. Das würde jährlich einer zweiprozentigen Erhöhung entsprechen - jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Gemeinsame Verantwortung: Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport

Die Sportorganisation in Niedersachsen steht am Beginn einer neuen Ära: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN), dem Gehörlosen Sportverband Niedersachsen (GSN) und Special Olympics Niedersachsen (SO NDS) einen „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ erarbeitet. Die beteiligten Verbände wollen bis 2030 die Inklusionsprozesse in Sportvereinen, Landesfachverbänden und Sportbünden nachhaltig weiterentwickeln. Ziel soll sein, dass Menschen mit Behinderung sowohl als Teilnehmende im Sportbetrieb, im Ehrenamt oder in einer hauptberuflichen Tätigkeit gleichberechtigt an den Leistungen des Sports partizipieren können. Das LSB-Präsidium hat das Konzept auf seiner März-Sitzung 2020 bestätigt. Der Masterplan hat ein Gesamtvolumen von über zwei Millionen Euro.

Akteure und Impulsgeber

Der Masterplan setzt den Prozess fort, den LSB und BSN 2013 begonnen haben und baut auf die seitdem eingeleiteten Maßnahmen auf. Er ist das Produkt intensiver Dialogprozesse und speist sich aus vielen (sport-) fachlichen Diskursen. Der Masterplan ist Ausdruck des gemeinsamen Willens und Anspruchs, selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinde-

rungen im und durch Sport zu ermöglichen

Die Sportverbände und der LSB verstehen sich dabei als Akteure und Impulsgeber.

Sie eint die Überzeugung, dass die Sportorganisation ihre Verantwortung für Inklusion nach Außen nur wahrnehmen kann, wenn zugleich der Zusammenhalt im Innern erhalten bleibt. Und das setzt strukturelles gemeinsames Handeln voraus.

Der Masterplan enthält 31 Ziele für elf Handlungsfelder: Verbandskultur, Angebote, Strukturen, Qualifikation, Barrierefreiheit, Kooperationen, Lobbyarbeit, Kommunikation, Service, Ressourcen, Wissenschaft.

Statements

„Die Haupterrungenschaft dieses Masterplans ist das Signal der Führungskräfte, strukturell zusammenarbeiten zu wollen. Er ist ein wichtiger Baustein, damit wir unser Versprechen „Sport für alle“ anzubieten, auch einlösen“, sagt LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe. Für die Umsetzung will er auch externe Förderer gewinnen.

Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen: „Die Beteiligung der Behindertensportverbände ist Ausdruck unserer gemeinsamen Überzeugung, dass wir die Expertise von Menschen mit Behinderung einbeziehen wollen- von Beginn an also auf Partizipation setzen. Wir setzen ein bundesweites Zeichen.“ (Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen)

Peter Fiebiger, Präsident des Gehörlosen Sportverbandes Niedersachsen: „Wir sind stolz, dass wir an der Konzepterarbeitung mitgewirkt haben. Nun beginnt die Umsetzungsphase.“ (Peter Fiebiger, Präsident des Gehörlosen Sportverbandes Niedersachsen)

Vera Neugebauer, Präsidentin von Special Olympics Niedersachsen: „Special Olympics Niedersachsen findet sich im Masterplan mit seinem Ansatz, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, vollständig wieder.“ (Vera Neugebauer, Präsidentin von Special Olympics Niedersachsen)

Die nächsten Schritte im Jahr 2020:

März: Einsetzung einer Steuerungsgruppe und einer Projektgruppe für die Umsetzung des Gesamtprozesses
Mai: Vorstellung des Konzeptes auf der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände am 8. Mai und der Ständigen Konferenz der Sportbünde am 9. Mai
November: Vorstellung beim 45. Landessporttag am 21. November

Historie

2013: LSB und BSN beschließen den Aktionsplan „Inklusion im niedersächsischen Sport“

2015: LSB und BSN verabschieden Maßnahmen für die Zeit bis 2018 mit dem Schwerpunkt auf dem Aufbau inklusiver Strukturen sowie Aus- und Fortbildungsangeboten

2018: Veröffentlichung der Broschüre „Der Niedersächsische Weg“ mit Anregungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Sport



Anke Günster

aguenster@lsb-niedersachsen.de

Freizeitwasserstraßen: Bundesverkehrsministerium kündigt Masterplan an

Der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann, hat gegenüber Wassersportverbänden und dem DOSB angekündigt, dass der Bund bis 2021 unter Beteiligung der Anspruchsgruppen, also auch des Wassersports, des Wassersports, einen Masterplan für Freizeitwasserstraßen erarbeiten will.



„Wir werden uns hier aktiv einbringen. Der Prozess beginnt gerade. Im März 2021 soll der Masterplan dann vorliegen“, sagt Lisa Carstensen Referentin Politische Kommunikation Beauftragte für den Wassersport beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Der DOSB und seine Partner hatten eine Nationale Tourismusstrategie aus Sicht des Wassersports, der Wassersportwirtschaft und des Tourismus entwickelt und anlässlich der Regionalkonferenz Nebenwasserstraßen am 2. März dem parlamentarischen Staatssekretär überreicht.

Sie hatten sich vor allem mit diesen drei Aspekten befasst.

- Es gilt, den Wassertourismus als Instrument der Regionalentwicklung, Wirtschaftsentwicklung und der Daseinsfürsorge ins Wasserstraßen-Gesetz aufzunehmen.
- Es muss eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Zustand der Schleusen und Wehre erfolgen und daraus ein detaillierter Sanierungsfahrplan abgeleitet werden. Dabei müssen die Entwicklungspotentiale im Sinne der oben genannten Ziele die Rangfolge der Investitionen bestimmen und nicht veraltete Erhebungen.
- Im Bundeshaushalt muss ein eigenständiger Haushaltstitel für die Nebenwasserstraßen eingeführt und die dafür notwendigen Personalkapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

„Seit Jahren schaut der Bund zu, wie Schleusen und Wehre verfallen. Ist eine Anlage defekt, vergehen Jahre für die Notinstandsetzung oder einen Neubau. Es ist an der Zeit, endlich zu schnellen und sinnvollen Lösungen zu kommen“, sagt Norbert Kunz, Geschäftsführer des Deutschen Tourismusverbandes.

Kurt Heinen, Tourismuspräsident des ADAC, ergänzt: „Ausfälle von Schleusen wie zuletzt zwischen der Mecklenburger Seenplatte und den Brandenburger Gewässern müssen zukünftig vermieden werden. Dazu ist es notwendig, nach einem abgestimmten Prioritäten- bzw. Maßnahmenplan die in die Jahre gekommenen Schleusen schnellstmöglich in Stand zu setzen.“ „Deutschlands einzigartiges Freizeitwasser-

straßennetz ist die Sportstätte für unsere Wassersportler. Mit einem eigenständigen Haushaltstitel wird sichergestellt, dass diese Infrastruktur auch zukünftig flächendeckend für den Wassersport und -tourismus nutzbar bleibt“, erläutert Carstensen, Beauftragte für den Wassersport beim Deutschen Olympischen Sportbund.

Deutschland

Rund 7.300 km Binnenwasserstraßen gehören dem Bund als Eigentümer. Davon sind rund 4.500 km Haupt- und rund 2.800 km Nebenwasserstraßen sowie und 23.000 km² Seewasserstraßen. Aus der touristischen Nachfrage werden rund 4 Mrd. Euro Bruttoumsatz generiert. Mindestens 65.000 Personen bestreiten ihren Lebensunterhalt durch den Wassertourismus an den Bundeswasserstraßen. Der Wassertourismus in Deutschland ist eine Boombranche und auch unter dem Gesichtspunkt der Regionalentwicklung und der Nachhaltigkeit des Tourismus vor Ort von zunehmender Bedeutung, die staatliche Unterstützung verdient.

Bündnispartner

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club, Bundesverband Wassersportwirtschaft, Deutscher Kanu-Verband, Deutscher Motoryachtverband, Deutscher Olympischer Sportbund, Deutscher Ruderverband, Deutscher Segler-Verband, Deutscher Tourismusverband
(Quelle: DOSB/Verbände-Bündnis)

Niedersachsen

Auch die Wassersportverbände in Niedersachsen – insbesondere die Kanuten – sind von dem Thema betroffen. Sie werden aktuell über ihre Spitzenverbände informiert. In Niedersachsen sind für die Freizeitgewässer sowohl der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) als auch 107 Unterhaltungsverbände zuständig. Sie wurden eingerichtet vom Niedersächsischen Landtag für die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung.



Der Aufgabenkatalog umfasst neben der „klassischen“ Gewässerunterhaltung auch Aufgaben anderer wasserbaulicher Maßnahmen (z.B. Rückbau) oder Landschaftspflege. In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gibt es insgesamt rund 50.000 km Gewässer II. Ordnung.

Stellungnahme des NLWKN vom 12. März 2020

„Der NLWKN unterhält für das Land Niedersachsen 477 km Gewässer erster Ordnung, 342 km Gewässer zweiter Ordnung, einige Außentiefs und Seen, eine Vielzahl von Schleusen und anderen für den Wassersport interessanten Anlagen. Nicht alle Gewässer in Niedersachsen unterstehen der Verantwortung des NLWKN. Für die Bundeswasserstraßen zum Beispiel ist die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zuständig. Auch zu den Gewässern in der Verantwortung der Unterhaltungsverbände kann der NLWKN keine

Aussage bzgl. der Unterhaltung unter touristischen Aspekten treffen.

Die touristischen Interessen behalten wir grundsätzlich gern im Blick, aber vorrangig müssen die leider sehr knappen Haushaltsmittel für die gesetzlich vorgeschriebenen Unterhaltungsaufgaben gem. § 61 NWG verwendet werden. Eine generelle Wassertiefe von 1,4 m und eine Brückenhöhe von 3,5 m kann leider nicht garantiert werden. Vor allem Maßnahmen gegen die Verschlammung von Gewässern sind häufig aus wasserwirtschaftlichen Gründen nicht erforderlich. Wegen der hohen Kosten und weil oft kein nachhaltiger Erfolg sichergestellt ist, sind Entschlammungen als freiwillige Maßnahme des Landes in vielen Fällen nicht finanzierbar. Soweit es im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Unterhaltung dieser Gewässer und wasserwirtschaftlichen Anlagen ohne gravierende Mehrkosten möglich ist, werden gern touristische Belange mitverfolgt.

Der NLWKN ist schon seit längerem im Rahmen seiner Möglichkeiten bestrebt, den Wassertourismus allgemein für seine Gewässer aufzuwerten. So ist z. B. auch ein Wegenutzungskonzept für das Wasserwandern mit Muskelkraft für das ostfriesische Wassersportrevier mit ansässigen Wassersportvereinen in Vorbereitung. Am Beispiel des Ems-Jade-Kanals und anderer schiffbarer Gewässer in der Zuständigkeit des Landes wird deutlich, wie NLWKN-Mitarbeiter sich für eine Steigerung der Attraktivität einsetzen. So haben bereits zwei Schleusenwärter des Ems-Jade-Kanals einen Preis für die wassersportsfreundlichste Schleuse Deutschlands erhalten ("Skipper - Voturn", ausgelebt vom Deutschen Motoryachtverband e.V.). Für die Kesselschleuse Emden wurde im Jahr 2009 der 1. Platz ausgetobt.“

Weblinks:

www.nlwkn.niedersachsen.de Rubrik Service/
Tipps für Wassersportfreunde
www.wasserverbandstag.de



Zwischen Mathe und Massenstart

Seit 1998 besteht das „Skiinternat Harz“ des Niedersächsischen Ski-Verbands (NSV) Clausthal-Zellerfeld. Neun Biathlon-Nachwuchstalente erhalten hier eine ganztägige Betreuung zwischen Schule und Leistungssport.



Sport und Schule: Albert Engelmanm erledigt in seinem Zimmer im Skiinternat Harz seine Mathe-Aufgaben. Foto: LSB

Um 6:30 Uhr klingelt der Wecker von Albert Engelmanm. Jetzt heißt es: fertigmachen, frühstücken und pünktlich um 7:50 Uhr in der Schule sitzen. Der amtierende Deutsche Biathlon-Meister der Jugend 16 im Sprint und Gesamtsieger im Deutschland Pokal in seiner Altersklasse ist einer von neun Bewohnerinnen und Bewohnern des Skiinternats Harz. Das Wintersport-Gen hat der 16-Jährige von seiner Mutter geerbt. „Seitdem ich laufen kann, bin ich auch auf Skiern unterwegs. Zunächst als Langläufer und jetzt als Biathlet“, verrät das Nachwuchstalente vom WSV Clausthal-Zellerfeld. Seit etwa zwei Jahren bewohnt er ein Doppelzimmer im Skiinternat.

Das Internat befindet sich in einem Gebäude des LandesSportBundes Niedersachsen, das ehemals Bildungsstätte der Sportjugend Niedersachsen und heute ein Standort der Akademie des Sports ist. Über die dritte Etage des Gebäudes erstrecken sich über einen langen Flur die Zimmer der Sportlerinnen und Sportler, auf der anderen Seite steht eine gemeinschaftliche Wohnung mit Wohnzim-

mer und Küche zur Verfügung. Die gesamten Räumlichkeiten wurden 2018 aufwendig saniert. Die Nachwuchstalente des Niedersächsischen Ski-Verbands im Alter von 13 bis 19 Jahren sind auf drei Einzel- und drei Doppelzimmer verteilt. Hinzu kommen bis zu vier Teilzeitschülerinnen und -schüler.



Stephanie Stoischek. Foto: privat

In ihren alltäglichen Belangen werden sie von der Internatsleiterin Stephanie Stoischek und drei Betreuungspersonen, die sich wöchentlich abwechseln, unterstützt. Die Aufgaben reichen vom Kochen in der Mittagspause bis zur Hausaufgabenhilfe am Nachmittag. Hinzu kommen Fahrdienste zur Schule oder zum Training.

Schule

Für alle Nachwuchsbiathleten sind die weiterführenden Schulen in wenigen Minuten erreichbar. Der Großteil von ihnen geht auf das Robert-Koch-Gymnasium in Clausthal-Zellerfeld am Rande des Ortsteils Clausthal in etwa 600 m Höhe. Seit der Gründung des Internats ist das von Wäldern und Wiesen der Clausthaler Hochflächen umgebene Gymnasium Partnerschule der Einrichtung. Im November 2019 wurde die Schule vom Niedersächsischen Kultusministerium nach 15 Jahren dauerhaft als Partnerschule des Leistungssports zertifiziert. „In Clausthal-Zellerfeld ist das Konzept ideal und es wird professionell gearbeitet“, freute sich NSV-Präsident Walter Lampe nach

der erneuten Anerkennung. Für die Teilnahme an Wettkämpfen werden die jungen Biathleten vom Unterricht freigestellt, der verpasste Unterrichtsstoff wird in gesonderten Stunden nachgeholt. Dass dabei die Schule trotz der großen sportlichen Ziele stets über dem Sport steht, ist für beide Einrichtungen selbstverständlich. Die Trainingspläne werden anhand der Stundenpläne erstellt - nicht umgekehrt. Bei der Karriereplanung nach der Schule können die Internatsschülerinnen und -schüler auf die Laufbahnberatung des Olympiastützpunktes Niedersachsen in Hannover zurückgreifen.

Training

An einem herkömmlichen Schultag steigen die jungen Biathleten gegen 16:30 Uhr in einen der beiden Mini-Vans vor dem Internat. Am Steuer sitzt in der Regel jeweils ein Trainer des NSV. Toni Schmidt leitet die Luftgewehr-Gruppe von 12-15 Jahren, Rico Uhlig ist für die Trainingsgruppe im Kleinkaliberschießen ab 16 Jahren zuständig. Trainiert wird abhängig von der Jahreszeit und der Wetterbedingungen zwischen zwei und drei Stunden täglich im Landesleistungszentrum Sonnenberg (Schießstand und Skistrecken) oder im Landesleistungszentrum Zellerfelder Tal (Schießstand und Rollerbahn). Hinzu kommen Trainingseinheiten auf dem Mountainbike, auf Inlineskates oder zu Fuß. „An erster Stelle steht beim Biathlon zunächst die Kondition. Das Schießen kann man mit viel Fleiß erlernen. Aber natürlich braucht man für Spitzenleistungen das nötige Talent“, so Rico Uhlig, der 2019 vom Deutschen Skiverband zum Biathlon-Trainer des Jahres ernannt wurde. Gemeinsam mit Toni Schmidt ist er hauptverantwortlich für

die Aufnahme im Skiinternat. Voraussetzung ist die Kader-Mitgliedschaft und eine passende schulische Prognose. Danach bewerten die Trainer das Leistungsvermögen der Bewerberinnen und Bewerber.



Rico Uhlig. Foto: privat

Kooperation mit Sachsen-Anhalt

Ein besonderer Fall ist die 16-jährige Amy Fabienne Dunkel. Die Biathletin vom WSV Elbingerode ist aufgrund einer Kooperation des NSV mit dem Skiverband Sachsen-Anhalt im Skiinternat Harz untergebracht. Die Biathletin startet zwar weiterhin für ihren Heimatverein in Sachsen-Anhalt, nutzt im Rahmen des Pilot-Projekts aber alle Möglichkeiten, die auch ihre Mitbewohnerinnen und -bewohner haben. „Wir sind zwar auf verschiedene Bundesländer aufgeteilt, aber im Kern sind wir ein Harz“, so die Internatsleiterin Stephanie Stoischek, die sich eine Ausweitung der Partnerschaften zwischen den Verbänden wünscht. Die Kosten

für die Unterkunft von Amy Fabienne Dunkel werden vom Skiverband Sachsen-Anhalt anteilig übernommen.



Amy Fabienne Dunkel. Foto: LSB

Der Eigenanteil der Sportlerinnen und Sportler für eine Unterbringung im Internat beträgt pro Monat 325 Euro. Hinzu kommen mehrere tausend Euro im Jahr für die Trainingsausrüstung, Lehrgänge und Wettkämpfe (siehe S. 14). Berühmte ehemalige Internatsschüler sind unter anderem der Olympia-Sieger und sechsfache Sportler des Jahres in Niedersachsen Arnd Peiffer (Teilzeitinternat), der frisch gekürte Junioren-Weltmeister Danilo Riethmüller und der Goldmedaillengewinner beim Europäischen Olympischen Jugendfestival 2019, Hans Köllner.

Ihre Verbundenheit zum Skiinternat Harz zeigen alle drei bei regelmäßigen Besuchen. Natürlich inklusive Tipps für ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger in der dritten Etage der Akademie des Sports.

Weblinks:

www.ski-internat-harz.de



[Stephanie Stoischek
stephanie-stoischek@gmx.de](mailto:stephanie-stoischek@gmx.de)



Olympiasieger Arnd Peiffer (links) bei einem seiner Besuche im Skiinternat Harz. Foto: Michael Leuner

Welche Ausgaben hat der Biathlet Albert Engelmann?

Brille
ca. 150 €

Anzug
ca. 180 €

Gewehr
ca. 3.000 €

Munition
ca. 1.000 € pro Jahr

Weitere Ausgaben:

Mountainbike = ca. 2.000 Euro

Skiroller = ca. 500 Euro

Lehrgänge und Wettkämpfe = ca. 2.000 Euro pro Jahr

Stöcke (4 Paar)
ca. 250 € pro Stück

Ski (4-6 Paar)
ca. 500 € pro Stück

Schuhe (3 Paar)
ca. 400 € pro Paar



Behindertensportlerin des Jahres 2020

Christiane Reppe vom GC Nendorf ist Niedersachsens Behindertensportlerin des Jahres 2020. Bei der Gala des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN) im GOP Varieté Hannover wurde sie vor 300 Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft ausgezeichnet.



Die Kandidatinnen und Kandidaten der Wahl mit Ehrengästen: v.l. Tim Focken, Karl Finke, Dr. Carola Reimann, Christiane Reppe, Jan-Niklas Pott, Sven-Sören Christophersen, Jan Haller, Phil Grolla, Alexander Bley. Foto: BSN

Insgesamt fast 14.500 Stimmen wurden für die Athleten abgegeben. Davon entfielen 4.428 auf Christiane Reppe, 2.978 auf den zweitplatzierten Sportschützen Tim Focken und 2.395 auf den Leichtathleten Alexander Bley. Auf den Plätzen vier bis sechs landeten Rollstuhlbasketballspieler Jan Haller (2271), Leichtathlet Phil Grolla (1227) und Badmintonspieler Jan-Niklas Pott (1.181).

Drei Sportarten

Europameisterin und Bronze bei den Weltmeisterschaften – die 32-jährige Christiane Reppe ist auch im Para Triathlon nicht zu stoppen. Ihre Medaillen sammelt sie bereits in der dritten Sportart, nachdem sie zuvor im Para Radsport und im Para Schwimmen sehr erfolgreich war. Der Triathletin wurde im Alter von fünf Jahren aufgrund eines Nerventumors das rechte Bein amputiert.

Die BSN-Wahl wurde bereits zum 20. Mal durchgeführt.

Übersicht der Behindertensportler des Jahres in Niedersachsen seit 2001:
www.bsn-ev.de/voting



Die strahlende Gewinnerin: Para Triathletin Christiane Reppe. Foto: BSN

Internationale Erfolge

Paralympische Spiele

2016 | 1. Platz: Straßenrennen | 6. Platz: Zeitfahren (Straße)
2012 | 5. Platz: 400m Freistil | 8. Platz: 100m Rücken
2008 | 6. Platz: 400m Freistil | 10. Platz: 100m Freistil
2004 | 3. Platz: 100m Freistil (Europarekord), 400m Freistil (Europarekord)

1. Platz: Zeitfahren (Straße), Straßenrennen 2015 | 1. Platz: Straßenrennen | 2. Platz: Zeitfahren (Straße) 2014 | 1. Platz: Straßenrennen | 3. Platz: Zeitfahren (Straße) 2010 | 6. Platz: 100m Freistil | 9. Platz: 4x100m Lagen 2006 | 3. Platz: 4x100m Freistil | 4. Platz: 400m Freistil | 5. Platz: 100m Rücken | 7. Platz: 100m Freistil, 4x100m Lagen 2002 | 3. Platz: 400m Freistil (Europarekord), 4x100m Freistil (Europarekord)

Weltmeisterschaften

2019 | 3. Platz Para Triathlon
2018 | 4. Platz: Zeitfahren (Straße) 2017 |

Europameisterschaften

2011 | 6. Platz: 50m Freistil, 400m Freistil | 7. Platz: 100m Rücken | 8. Platz: 100m Freistil

Mit Marzipanschwein und Siegeswille

Die beiden niedersächsischen Judoka Giovanna Scoccimarro (MTV Vorsfelde, bis 70 Kilo) und Igor Wandtke (Judo-Team Hannover, bis 73 Kilo) vertreten Deutschland bei den Olympischen Spielen in Tokio. Für das LSB Magazin hat das Duo einen Ausblick auf die Vorbereitung, ihre Ziele und die Erwartungen an die Wettkämpfe im Mutterland des Judos gegeben.

Qualifikation

Wichtig ist nur, dass ich qualifiziert bin. Es macht keinen Unterschied, ob ich als Nummer 10 oder Nummer 18 nach Tokio fahre. An dem einen Tag ist aus Erfahrung alles möglich.

Vorfreude

Ich freue mich auf das olympische Feeling - den Wettkampf und die Atmosphäre.

Vorbereitung

Aufgrund der Corona-Pandemie weiß zurzeit niemand, welche Vorbereitung es geben wird. Wir schauen von Tag zu Tag, was möglich ist. Im Trainingslager auf Lanzarote sind wir mit einem Grundlagenblock gestartet.

Ziele

Ich will um die Medaillen kämpfen.

Stärkste Konkurrenz

Die größten Konkurrenten im Kampf um die vorderen Plätze kommen aus Japan, Korea und Aserbaidschan.

Form

Ich schleppe zurzeit noch ein Handicap mit mir herum und versuche mich in die bestmögliche Form zu bringen.

Trainer

Mein Trainer spielt eine große Rolle. Er stellt mich auf die Gegner ein, bespricht in einer konstruktiven Diskussion die Taktik und spielt auch mental eine große Rolle. Im richtigen Moment sind es kleine Aussagen, die dafür sorgen, dass ich das Beste aus mir heraushole.

Größte Stärke

Mein Wille bis zum Schluss gewinnen zu wollen und unberechenbar für die Gegner zu sein. Ich kann jeden Gegner schlagen.

Gastgeber Japan

Ich bin etwa ein- bis zweimal im Jahr in Japan. Ich freue mich schon auf das japanische Essen.

Klima

Da unser Wettkampf in einer Halle stattfindet, wird das Klima für uns keine Rolle spielen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gibt es nur auf dem Papier, das war schon in Rio so. Japan ist was Nachhaltigkeit und Recycling angeht als große Industrienation noch sehr weit hinterher. Man wird dort mit

Plastik und gerade Plastiktüten überflutet. Wenn man sich in einem der kleinen Läden, die es dort an jeder Ecke gibt, ein kleines Getränk oder einen Snack kauft und die Plastiktüte dazu nicht möchte, wird man komisch angesehen.

Wettkampfstätte

Dort fanden die ersten olympischen Judowettkämpfe überhaupt statt. Ich finde die Halle eher enttäuschend. Sie ist klein und hat schlechte Bedingungen für den Aufenthalt und das Aufwärmen. Außerdem hat sie unbequeme Sitze für die Zuschauer und die oberen Ränge sind aufgrund der aufsteigenden Hitze kaum zu ertragen. Letztes Jahr wurde dort bereits die Weltmeisterschaft ausgetragen.

Olympisches Dorf

Ich weiß nicht, wie das olympische Dorf aussehen wird. Angeblich sollen wir auf Kreuzfahrtschiffen untergebracht werden. Das würde ich enttäuschend finden. Das interessante am olympischen Dorf ist für mich, das dort alle zusammen sind und man dort auch berühmten Superstars des Weltsports ganz normal über den Weg läuft oder beim Essen neben ihnen sitzt. Das wäre auf Kreuzfahrtschiffen nicht gegeben.

Andere Sportarten

Ich würde mir sehr gerne Turnen anschauen, dann hoffentlich wieder mit Andreas Toba. Rugby verläuft leider parallel zu den Judowettkämpfen. Außerdem sind für mich Handball, Basketball, Kanuslalom, Beachvolleyball und Ringen interessant.

Unterstützung vor Ort

Sowohl Familie als auch Freunde werden in Tokio dabei sein. Mich werden sechs bis sieben Leute aus meiner Familie und meinem engsten Freundeskreis vor Ort anfeuern.

Glücksbringer

Ich habe keinen Glücksbringer.



Qualifikation

Ich bin mit den meisten meiner Ergebnisse in der Qualifikation sehr zufrieden. Es gab natürlich einige Höhen und Tiefen.

Besonders zufrieden bin ich mit meinem Wettkampf in Düsseldorf, der am Ende entscheidend war.

Vorfreude

Da es meine ersten Spiele sind, freue ich mich auf alles. Ich bin gespannt, was mich vor Ort erwarten wird und wie die Atmosphäre ist.

Vorbereitung

Aufgrund der Corona-Pandemie sind wir bis einschließlich April sehr eingeschränkt. Danach muss man schauen, wie die weitere Planung durchgezogen werden kann.

Ziele

Natürlich ist es mein Ziel, eine Medaille zu erkämpfen.

Mein größter Traum wäre es, Gold zu gewinnen.

Stärkste Konkurrenz

Die stärkste Konkurrenz wird definitiv aus Japan kommen – es ist ja auch schließlich das Mutterland des Judos.

Form

Persönlich würde ich schon sagen, dass ich in Form bin, aber noch nicht zu 100 Prozent. Es gibt noch ein paar Baustellen, an denen wir im Training arbeiten müssen. Das machen wir derzeit, damit ich bei den Spielen mehr als 100 Prozent geben kann.

Trainer

Mein Trainer spielt eine sehr wichtige Rolle für mich. Er muss versuchen mir die Nervosität zu nehmen und mir Sicherheit zu geben. Und mir gegenüber natürlich ausstrahlen, dass er hinter mir steht und an mich glaubt.

Größte Stärke

Ich würde mich selber als sehr ausdauer- und willensstark bezeichnen. Ich will jeden Kampf gewinnen und gehe immer sehr optimistisch in den Kampf, egal gegen wen ich kämpfen muss.

Gastgeber Japan

Ich bin seit 2013 jedes Jahr mindestens ein Mal in Japan gewesen, deswegen bin ich vor allem gespannt, wie das olympische Dorf errichtet und aufgebaut ist.

Klima

Es wird zu dem Zeitpunkt schon warm in Japan sein, aber ich denke das sollte kein Problem sein, da unser Wettkampf in der Halle stattfindet.

Nachhaltigkeit

Meines Erachtens nach ist das Thema Nachhaltigkeit sehr wichtig und finde es auch gut, dass es bei den Spielen so eine große Rolle spielt. Wir selber produzieren zu viel Müll und merken es teilweise gar nicht oder manchen ist es auch egal. Da für das jeweilige Land mit den Spielen auch ein sehr großer Kostenfaktor verbunden ist, finde ich die Idee dahinter super.

Wettkampfstätte

Letztes Jahr habe ich bei den Weltmeisterschaften in Tokio in der Olympiahalle gekämpft. Es war sehr beeindruckend und bin gespannt wie dieses Jahr die Atmosphäre in der Halle sein wird.

Olympisches Dorf

Bezüglich des olympischen Dorfes freue ich mich auf alles, was es dort zu sehen gibt. Ich bin mir sicher, es wird ein unvergessliches Erlebnis.

Andere Sportarten

Ich würde mir vor Ort sehr gerne Basketball oder Schwimmen anschauen.

Unterstützung vor Ort

Mein Heimtrainer Gottfried Burucker wird definitiv vor Ort sein und dann noch sehr wahrscheinlich mein Vater und mein Bruder.

Glücksbringer

Ich habe sehr viele Glücksbringer und Rituale, die ich am Wettkampftag oder den Tag vorher einhalte. Mit am wertvollsten ist für mich ein altes Marzipanschwein. Es sieht zwar nicht mehr aus wie eins, da es schon mehr als sieben Jahre alt ist, aber es begleitet mich zu jedem Wettkampf.



Talententwicklung mit Wiener Schmäh

Das LSB Magazin stellt Trainerinnen und Trainer aus Vereinen und Verbänden in Niedersachsen vor. Thomas König (35) ist Landestrainer beim Niedersächsischen Basketballverband (NBV). Der gebürtige Österreicher, der zuvor mitverantwortlich für die Nachwuchsarbeit bei Rasta Vechta war, ist Inhaber der österreichischen A-Lizenz und hat 2019 das Europe Coaching Certificate der International Basketball Federation (FIBA) erhalten.



Thomas König schwört sich während seiner Zeit bei RASTA Vechta mit einer Schülermannschaft auf das anstehende Spiel ein. Foto: Rasta Vechta

Wie sind Sie zur Trainertätigkeit gekommen?

Als ich in meinem Heimatverein in Wien mit 17 Jahren die U12 übernommen habe. Damals natürlich noch als Hobby. Vor sechs Jahren bekam ich dann die Möglichkeit auch beruflich als Basketballtrainer zu arbeiten. Seit Juli 2019 bin ich nun als Landestrainer für den Niedersächsischen Basketball Verband tätig.

Welche Mannschaften trainieren Sie?

Derzeit betreue ich die männliche U14 Auswahl des NBV. In der Talententwicklungsarbeit arbeite ich auf täglicher Basis mit

unseren Landes- und Bundeskaderathleten in Kleingruppen und Individualeinheiten.

In welcher Leistungsklasse befinden sich die Sportlerinnen und Sportler?

In der individuellen Betreuung gibt es verschiedene Leistungsklassen von Bezirk-, Landes-, bis Nationalkaderathleten. Die Auswahlmannschaften sind dafür verantwortlich, dass junge Talente dem Deutschen Basketballbund (DBB) für die Sichtung der Jugendnationalmannschaften vorgestellt werden.

Wie erleben Sie den Nachwuchs beim Training?

Ich erlebe unseren Nachwuchs als sehr begeisterungsfähig. Trotz gesteigerter Anforderungen im Umfeld der Jugendlichen, besteht eine hohe Motivation. Das spiegelt sich auch in der Trainingsbeteiligung wider.

Was sind Ihre sportlichen Ziele?

In erster Linie ist es wichtig, die Basis im Nachwuchsbereich zu vergrößern. Der Anspruch ist, in Zusammenarbeit mit den Bundesligavereinen dafür zu sorgen, dass es möglichst viele Nachwuchsspieler in

die nationale Spitze schaffen. Ein weiteres Ziel ist, dass niedersächsische Spieler Teil der Jugendnationalmannschaften sind.

Wieviel Zeit investieren Sie durchschnittlich in ihre wöchentliche Trainertätigkeit?

Es gibt keine „Standard-Arbeitswoche“. Meine Woche richtet sich nach aktuellen Terminen und Arbeitsschwerpunkten. Das ist nicht immer in einem zeitlichen Rahmen messbar. Die unterschiedlichen Aufgaben machen meine Tätigkeit sehr abwechslungsreich.

Welchen Prinzipien folgt ihre Trainingskonzeption?

Ich möchte mündige Spieler, die durch unsere ganzheitliche Talententwicklung zu selbstbestimmten Personen im Leistungssport und im täglichen Leben reifen.

„Ich möchte mündige Spieler, die zu selbstbestimmten Personen im Leistungssport und im täglichen Leben reifen.“

Als wichtig erachte ich auch, dass die Athleten den Umgang mit steigenden Druck-

bedingungen und Erwartungshaltungen aus dem Umfeld eines Nachwuchsspielers lernen. Dazu ist es auch wichtig, soziale Kompetenzen zu vermitteln. Durch die Vielzahl von Top-Talenten in unserem Verband gelingt es, eine sehr gute Trainingssituation herzustellen. Entsprechende Kleingruppen unterstützen hochkonzentriertes Arbeiten an spezifischen Inhalten.

Wieviel Zeit investieren Sie für ihre eigene fachspezifische Weiterbildung?

Ich versuche mich ständig weiterzubilden. Mich interessieren vor allem internationale Vergleiche und Entwicklungen. Zuletzt konnte ich an dem dreijährigen Trainer-Programm der FIBA (International Basketball Federation) teilnehmen. Das FIBA Europe Coaching Certificate ist eine qualitativ äußerst hoch angesehene Trainerausbildung mit Top-Referenten aus dem Spitzensport. Seit Oktober 2019 nehme ich an der dreijährigen Diplomtrainer-Ausbildung an der Trainerakademie in Köln teil.

Wie findet ein inhaltlicher Austausch mit Trainerkollegen innerhalb und außerhalb ihres Vereins statt?

Mehrmals die Woche stehe ich mit meinen Trainerkollegen aus dem Verband und den Vereinen im Austausch. Durch diese Absprachen gelingt es uns, unsere Spieler noch besser zu machen. In den Landesstützpunkten findet außerdem einmal wöchentlich ein Stützpunkttraining in Zusammenarbeit

mir den Vereinen statt. Im Rahmen dieses Trainings werden Trainingsprozesse mit den Vereinstrainern evaluiert.

Arbeiten Sie bei Talentsuche mit Schulen zusammen?

Der NBV hat ein eigenes Förderprogramm für Basketball in der Schule entwickelt. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Mitgliedsvereinen zusammen. Durch Grundschulligen in Göttingen, Hannover, Stade oder Vechta wird eine enorme Begeisterung für den Basketballsport bei den Kindern geschaffen.

Wie beurteilen Sie Ihre Position im Verein?

In meiner Funktion als Landestrainer sehe ich mich in einer großen Verantwortung gegenüber der Zukunft des Verbands. Einen weiteren Schwerpunkt meiner Tätigkeit sehe ich als Talententwickler.

Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit?

Durch unser Engagement in den Vereinen steigert sich auch die positive Wahrnehmung der Verbandstätigkeit. Generell genießt der Verband ein großes Ansehen und wird vor allem für seine Arbeit im Bereich des Leistungssports aber auch im Bereich Jugend & Schule geschätzt. Das freut mich natürlich besonders.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Tätigkeit?

Die Hauptaufgabe im Jugendbereich besteht darin, mit einem ganzheitlichen Ansatz mündige Spieler auszubilden. Der Gesellschaftswandel beeinflusst unterschiedliche Bereiche des Lebens. Es bleibt immer weniger Zeit für Athleten, um eigene Erfahrungen zu sammeln. Durch Druck auf allen Ebenen entsteht oft eine Fehlervermeidungsstrategie bei den Athleten. Dieser Entwicklung gilt es entgegen zu wirken.

Äußerungen unserer Gesprächspartner geben deren eigene Auffassungen wieder. Die Redaktion des LSB Magazins macht sich Äußerungen seiner Gesprächspartner in Interviews und Diskussionen nicht zu eigen.

Weblink

www.nbv-basketball.de

✉@

koenig@nbv-basketball.de



In seinem Element: Thomas König gibt seit mehr als 15 Jahren Anweisungen an der Seitenlinie. Foto: Rasta Vechta

Freiwilligendienst im Stützpunktverein

Mit einem Freiwilligendienst in einem Stützpunktverein des Programms „Integration durch Sport“ oder einem geförderten Landesfachverband können junge Menschen einen Einblick in das Themenfeld Integration erhalten und eigene Projekte umsetzen. Der nächste Jahrgang startet im Sommer 2020.

Stützpunktvereine bilden das Herzstück des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. In Niedersachsen handelt es sich dabei um Sportvereine, die sich in besonderem Maße für die Integrationsarbeit engagieren, das heißt sie bauen vor Ort kontinuierlich und langfristig Strukturen zur Integration von zugewanderten und sozial benachteiligten Menschen im organisierten Sport auf. Um dieses Ziel zu erreichen, erhalten Stützpunktvereine in allen Phasen, von der Idee bis zur Umsetzung besondere Unterstützungsleistungen durch den LandesSport-Bund Niedersachsen. Jährlich werden bis zu 30 Vereine gefördert. Außerdem begleitet und berät der LSB Landesfachverbände, die sich für die Integration stark machen.

In 14 Vereinen und zwei Landesfachverbänden helfen Freiwilligendienste bei der Umsetzung der integrativen Maßnahmen. Im Rahmen ihres Engagements setzen sie außerdem eigene Jahresprojekte um. Drei von ihnen sind Nina Laudien (Nordwestdeutscher Volleyball-Verband), Marcel Lange (MTV Wolfenbüttel) und Rebecca Koch (SV Yurdumspor'88 Lehrte).



Nina Laudien, 19 Jahre, Nordwestdeutscher Volleyball-Verband

Ich setze beim NWVV zwei Jahresprojekte um. Mein erstes Jahresprojekt nennt sich „Volleygriert“ und ist ein Turnier, das sich an Vereine wendet, deren Mannschaften sowohl Geflüchtete als auch deutschstämmige Spieler trainieren. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, damit Mannschaften aus ganz Niedersachsen ins Gespräch kommen und sich über ihre bisherigen Erfahrungen austauschen können. Folglich wird auch der Austausch zwischen den Deutschstämmigen und Migranten gewährleistet. Wir als Verband möchten uns mit diesem Turnier für das Engagement der Vereine und den Einsatz der Migranten bedanken. In meinem zweiten Jahresprojekt entwickle

ich mehrsprachige Trainingskarten für Trainerinnen und Trainer. Die Karten umfassen grundlegende Übungen und Spiele aus der Volleyballpraxis (Erwärmung, Technik, Kondition etc.) und sollen den Geflüchteten in den Trainingsstunden ohne umständliche Erklärungen die Techniken und Übungen des Volleyballspiels vermitteln und ihnen so die Chance geben, sich leichter in die Mannschaften zu integrieren und am Spielbetrieb teilzunehmen. Die Übungen werden zunächst ins Englische, Französische und Arabische übersetzt. Mit zusätzlichen Zeichnungen unterstützen die Trainingskarten auch den Spracherwerb der Geflüchteten. In meinem Jahresprojekt geht es um ein integra-



Marcel Lange, 21 Jahre, MTV Wolfenbüttel

tives Sportcamp. Dieses findet in den Osterferien statt. Das Besondere daran ist, dass unterschiedliche Sportarten für Kinder und Jugendliche von 7 - 13 Jahren durchgeführt werden. Der Integrative Schwerpunkt liegt darauf, dass es allen möglich ist teilzunehmen und dass den Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen das Vereinsleben in Deutschland nähergebracht wird. Außerdem sollen Hemmnisse und Vorurteile untereinander abgebaut werden. Als ich mir das erste Mal Gedanken über mein



Rebecca Koch, 21 Jahre, SV Yurdumspor'88 Lehrte

Jahresprojekt gemacht habe, wusste ich sofort, dass es etwas mit Tanzen zu tun haben soll. Zuerst wollte ich eine Tanzveranstaltung planen, die an einem bestimmten Tag stattfinden sollte.

Ich entschied mich jedoch für ein langfristiges Projekt: eine Tanzgruppe für Kinder und Jugendliche, die einmal wöchentlich beim SV Yurdumspor stattfindet soll. So haben Kinder und Jugendliche jede Woche die Chance teilzunehmen, sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam auf etwas hinzuarbeiten. Unser Ziel ist, dass wir verschiedene Tanzrichtungen ausprobieren und später in der gesamten Choreografie etwas Kunterbuntes entsteht. Verschiedene Tänze aus ganz unterschiedlichen Ländern und Kulturen sollen Platz in einer gemeinsamen Choreografie finden. Tanzen verbindet die Menschen, egal welcher Nationalität oder Religion sie angehören.

Interesse?

Interessierte an einem Freiwilligendienst in einem Stützpunktverein können sich direkt an den jeweiligen Verein oder an den Träger für den Freiwilligendienst im Sport in Niedersachsen, den ASC Göttingen, wenden. Der nächste Freiwilligendienst-Jahrgang in den Stützpunktvereinen startet im August/September 2020.

Weblink:
www.fwd-sport.de

Informationen für Einsatzstellen

Pro Stützpunktverein und Landesfachverband können maximal zwei Freiwilligendienststellen (ausschließlich FSJ oder BFD) gefördert werden. Es können nur Freiwilligendienststellen gefördert werden, bei denen der Stützpunktverein alleinige Einsatzstelle ist. Für den Freiwilligendienst für Menschen zwischen 16 und 27 Jahren steht eine Pauschale von 300 € pro Monat zur Verfügung, bei einem Freiwilligendienst für Menschen ab 27 Jahren sind es 150 € pro Monat.

✉
Stefanie Kosik
skosik@lsb-niedersachsen.de



Stützpunktvereine 2020 im Rahmen des DOSB-Projekts „Integration durch Sport“. Kartengrundlage: Lutum + Tappert

Entlastende Gespräche in der Flüchtlingshilfe

Im März hat der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) die Gesprächsreihe „Entlastende Gespräche“ für ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe gestartet. Anmeldungen für den zweiten Teil in Akademie des Sports am Standort Hannover sind ab sofort möglich.

In niedersächsischen Sportvereinen setzen sich zahlreiche Engagierte für geflüchtete Menschen ein. Oftmals geht das Engagement weit über den Sport hinaus. Dabei liegen Freude und Frust sehr oft dicht beieinander. „Wir wissen, dass viele Engagierte eine Menge Ballast mit sich herumtragen. Sie kämpfen gegen drohende Abschiebungen ihrer Trainer und gegen Rassismus, der ihnen entgegenschlägt. Und mitunter werden sie auch von Geflüchteten tief enttäuscht“, sagt LSB-Mitarbeiter Robert Gräfe. „Finden ehrenamtlich Engagierte kein Ventil, werfen sie irgendwann das Handtuch.“

Um ehrenamtlich Engagierte in ihrer herausfordernden Arbeit zu unterstützen und zu stärken, bietet der LSB Niedersachsen seit Anfang März erstmals die Gesprächsreihe „Entlastende Gespräche“ an. In fachlich moderierten Gesprächsrunden werden

Probleme diskutiert. Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, sich untereinander in vertrauensvoller Atmosphäre auszutauschen, von ihren Erfahrungen zu lernen und neue Wege zu finden. „Dieser Austausch ist unglaublich wichtig. Er hilft, gemeinsam in der Gruppe Lösungsansätze zu finden und mit mehr Achtsamkeit für sich selbst zu sorgen“, sagt Dipl.-Supervisor Bernd Ziegler, der die Gesprächsreihe leitet und seit vielen Jahren



Marcel Lange, 21 Jahre, MTV Wolfenbüttel

ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit berät.

Der zweite Teil der Gesprächsreihe soll noch in der ersten Jahreshälfte 2020 in der Akademie des Sports am Standort Hannover stattfinden. Interessierte können sich zunächst unverbindlich per E-Mail oder telefonisch bei Izay Yildirim anmelden.

Für Verpflegung ist gesorgt und Fahrtkosten werden auf Antrag erstattet.

Die Gesprächsreihe wird vom LAGFA Niedersachsen e.V. mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und durch das Bundesprogramm Integration durch Sport gefördert.

✉ @
Izay Yildirim
iyildirim@lsb-niedersachsen.de
0511-1268284



Foto: Martin Bargiel

Europameisterin

Sportschützin Vanessa Seeger (Foto) hat bei den Europameisterschaften 2020 in Polen in der Disziplin Luftpistole Gold im Einzel und Bronze mit der Mannschaft geholt. Melissa Ruschel sicherte sich mit der Mannschaft Silber in der Disziplin Luftpistole.



Foto: TuS Celle

Doppel-Bronze

Tobias Hippler vom TuS Celle hat bei den Deutschen Tischtennis-Meisterschaften zwei Bronzemedailen im Doppel gewonnen. Der Zweitligaspieler startete bei den Männern mit Gianluca Walther vom 1. FC Köln und im Mixed-Wettbewerb mit Franziska Schreiner vom TV Hofstetten.



Foto: NGV

Neue Vizepräsidentin

Lea-Sophie Gersberg vom TV Papenburg ist neue Vizepräsidentin Kraftdreikampf des Niedersächsischen Gewichtheberverbands (NGV). Die 22-Jährige wurde auf dem NGV-Verbandstag in der Akademie des Sports am Standort Hannover einstimmig gewählt.



Foto: Vehring & Scholz

Talentförderung

Das Kuratorium der Sporthilfe Emsland hat 135.000 Euro Fördermittel für die gezielte Talentförderung im Jahr 2020 freigegeben. 110.000 € kommen aus der Sporthilfe, 25.000 € aus der Sportstiftung Emsland.

Weblink: www.sporthilfe-emsland.de



Foto: PSVHAN

Strukturveränderung

Die Mitgliederversammlung des Pferdesportverbandes Hannover hat eine Neufassung der Satzung beschlossen. Die wichtigsten Grundsätze sind zwei gleichwertige Säulen Turniersport und Breitensport sowie die Reduzierung einer Verwaltungsebene.



Foto: RSB Hannover

Sportstättenbau

Der Regionssportbund Hannover hat 37 Vereinen in einer Feierstunde ihre Bewilligungen für 40 eingereichte Maßnahmen zur Bestandsicherung ihrer Sportstätten überreicht. Die Maßnahmen für das Baujahr 2020 haben ein Fördervolumen von 348.258 Euro.



Foto: TTVN

Premiere

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen hat die Mini-Athleten-Trainerausbildung erstmals dezentral durchgeführt. An der Veranstaltung in Meppen nahmen 17 zukünftige Trainerinnen und Trainer im Alter von 14 bis 17 Jahren teil.



Foto: Windsurfclub Emsland

Schutzkonzept

Der Windsurfclub Emsland hat einen Informationsabend zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ ausgerichtet. An der Veranstaltung nahmen zehn Vereinsmitglieder teil.

Weblink: www.sportjugend-nds.de/schutzprojekt



Foto: Motion on Court

Motion on Court

Der Tennisverband Niedersachsen Bremen bietet ab sofort „Motion on Court“-Kurse an. Das zehnstündige Konzept wurde bereits mit dem Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“ des Deutschen Olympischen Sportbunds ausgezeichnet.

Weblink: www.motion-on-court.de



Foto: ASC Göttingen

FWD-Gewinnspiel

Der ASC Göttingen hat als Träger der Freiwilligendienste im Sport in Niedersachsen das Gewinnspiel „Finde deinen Nachfolger“ gestartet. Aktuelle Freiwilligendienstleistende, die Personen für die Nachfolge finden, können u.a. einen E-Scooter gewinnen.

Weblink: www.fwd-sport.de



Foto: Deutscher Engagementpreis Logo

Nominierungsstart

Die Nominierungsphase für den Deutschen Engagementpreis 2020 ist gestartet. Vorschläge können bis zum 30. Juni eingereicht werden. Der Deutsche Engagementpreis ist der Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland.

Weblink: www.deutscher-engagementpreis.de



Foto: LSB

Dienstjubiläum

Gabriele Ehrenberg ist seit 25 Jahren für den LSB in der Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld tätig. Zum Jubiläum gratulierten (v.l.) der Akademieleiter Dr. Hendrik Langen, der Standortleiter Jürgen Röbbcke und der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

ARAG

Auf ins Leben.

Tischtennis hat ein Gesicht.

Hart am Ball. Sportlich, wenn es um Leistung geht und fair in der Sache: Das ist Timo Boll. Das ist Sport. Das ist ARAG.

Viel Erfolg für 2020!

Die ARAG ist offizieller Sponsor von Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov, Borussia Düsseldorf und der Deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft.

Jetzt bin ich mal dran!

Der Landessportbund Niedersachsen startet im Juni 2020 eine neue Impulsvortragsreihe mit der Führungskräfte-Trainerin, Coach und Buchautorin Ilka Piechowiak. Sie ist Expertin für die Themen Selbstmanagement und persönlichen Erfolg. Die ehemalige Leistungssportlerin spielte sieben Jahre in der Handballnationalmannschaft und Bundesliga. Sie bekleidete verschiedene Führungspositionen, u.a. als Marketingleiterin bei Miele Professional. Mit dem Vortragstitel Jetzt bin ich mal dran! Machen Sie Ihr Ding, souverän und selbstbestimmt ist sie an zehn Standorten in Niedersachsen zu Gast. Der erste Termin findet in Kooperation mit dem Regionssportbund Hannover und dem Triathlon Verband Niedersachsen am 3. Juni 2020 in der Akademie des Sports am Standort Hannover statt. Anmeldungen für den Auftakt sind unter www.rsbhannover.de/impulsvortrag möglich.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/impulsvortrag



Ela Windels

ewindels@lsb-niedersachsen.de



Ex-Handball-Nationalspielerin Ilka Piechowiak. Foto: Meeke Voges

Termine und Ausrichter

03. Juni 2020	Regionssportbund Hannover und Triathlon Verband Niedersachsen	28. Oktober 2020,	KSB Emsland
10. September 2020	KSB Stade	29. Oktober 2020,	KSB Ammerland
01. Oktober 2020	KSB Göttingen-Osterode	19. November 2020,	SSB Göttingen
08. Oktober 2020	KSB Wesermarsch	25. November 2020,	KSB Peine
		26. November 2020,	KSB Lüneburg
		21. Januar 2021,	KSB Wittmund



Jetzt viele Locations
in der 360-Grad-Ansicht
im eMagazin ansehen:
www.hannoverkongress.de

HannoverKongress
Telefon: 0511 123 45-444
E-Mail: info@hannoverkongress.de

www.hannoverkongress.de



TAGEN | KONGRESSE | EVENTS

SIE SUCHEN? WIR FINDEN!
HANNOVERKONGRESS

Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW



20 % SEC-
Ermäßigung!

HARD BEAT

TOURNEE 2021

NTB
 NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

29.12.2020	Oldenburg	14 & 19 Uhr	Große EWE ARENA	14.01.2021	Rostock	19 Uhr	Stadthalle
30.12.2020	Oldenburg	17 Uhr	Große EWE ARENA	15.01.2021	Kiel	19 Uhr	Sparkassen-Arena
31.12.2020	Hannover	17 Uhr	TUI Arena	16.01.2021	Hamburg	14 & 19 Uhr	Barclaycard Arena
02.01.2021	Hannover	14 & 19 Uhr	TUI Arena	17.01.2021	Berlin	14 & 19 Uhr	Mercedes-Benz Arena
03.01.2021	Braunschweig	14 & 19 Uhr	Volkswagen Halle	18.01.2021	Göttingen	19 Uhr	Lokhalle
04.01.2021	Braunschweig	17 Uhr	Volkswagen Halle	19.01.2021	Göttingen	19 Uhr	Lokhalle
05.01.2021	Dortmund	19 Uhr	Westfalenhalle	20.01.2021	Göttingen	17 Uhr	Lokhalle
06.01.2021	Mannheim	17 Uhr	SAP Arena	21.01.2021	Wetzlar	19 Uhr	Rittal Arena
07.01.2021	Kassel	19 Uhr	Rothenbach-Halle	22.01.2021	Frankfurt	19 Uhr	Festhalle
08.01.2021	Bamberg	19 Uhr	brose ARENA	23.01.2021	Düsseldorf	17 Uhr	ISS DOME
09.01.2021	München	14 & 19 Uhr	Olympiahalle	24.01.2021	Köln	16 Uhr	LANXESS arena
10.01.2021	Nürnberg	16 Uhr	Arena Nürnberger Versicherung	25.01.2021	Bielefeld	15 & 19.30 Uhr	Seidensticker Halle
12.01.2021	Leipzig	19 Uhr	QUARTERBACK Immobilien ARENA	26.01.2021	Bremen	19 Uhr	ÖVB-Arena
13.01.2021	Schwerin	19 Uhr	Sport- und Kongresshalle	27.01.2021	Bremen	17 Uhr	ÖVB-Arena

TICKETS & INFORMATIONEN

SEC-Inhaber (SEC-Nr. angeben) erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf jede bestellte Eintrittskarte. Tickets online platzgenau buchen unter www.feuerwerkderturnkunst.de. Tickets zwischen 10 und 46 €, zzgl. Vorverkaufsgebühr. Infos unter (0511) 980 97 98.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de



Das TNB-Inklusionsmobil

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Thema Inklusion eine besondere Aufmerksamkeit zu geben. Die Tennislandschaft birgt mit all ihren Verbänden und Vereinen als bedeutender Akteur des organisierten Sports viele Chancen und Möglichkeiten, innerhalb seiner Strukturen für das Thema Inklusion zu sensibilisieren und die Integration von Menschen, die bislang nicht zu klassischen Tennis-Klientel gehörten, zu fördern. Die Grundphilosophie dabei ist: Ein Sportler, der im Rollstuhl sitzt und Tennis spielt, betreibt Tennissport, nicht Behindertensport. Eine blinde Sportlerin, die auf dem Tennisplatz mit Unterstützung Tennis spielt, betreibt Tennissport, nicht Behindertensport. Dabei ist das übergeordnete Ziel, die Gesamthematik der Inklusion und somit die Einbindung der Sportler und Sportlerinnen ab 2022 etabliert zu haben, so dass besondere Maßnahmen

nicht bzw. nur noch eingeschränkt notwendig sind. Dementsprechend stellt sich der TNB der Verantwortung, perspektivisch auch für die Sportlergruppen gemeinsam mit den Tennisvereinen Sport- und Betreuungsangebote zu entwickeln bzw. zu etablieren. Denn für die Vereine eröffnen sich hier zahlreiche Perspektiven, Chancen und Potentiale. Unter dem Slogan „Gelebte Inklusion im Tennis“ sind die vier Schwerpunktthemen angesiedelt: Rollstuhltennis, Blindentennis, Tennis für Menschen mit geistiger Behinderung, Gehörlosentennis. Inklusion muss „spürbar“, „erlebbar“ sein. Nur so kann ein Verständnis geschaffen, können Hürden abgebaut und Denkanstöße in den Vereinen und deren Verantwortliche einschl. Mitglieder geschaffen werden. Deshalb wurde das Inklusionsmobil neben umfassenden Informationsmaterialien von TNB, LSB, BSN etc. auch mit Arbeitsmaterial ausgestattet, um im

Rahmen von Vereinsveranstaltungen Aktionen durchführen zu können. Dazu zählen u.a. Blindenbälle, Sportrollstühle, Material für Blindentennis, Schläger, Netzte und vieles mehr. Das Inklusionsmobil vom TNB ist seit Anfang 2019 im Einsatz und bestückt mit dem nötigen Equipment, um Aktionen und Projekte unter dem Motto „Gelebte Inklusion im Tennis“ in den Vereinen zu unterstützen. Hierfür ist der TNB jeweils mit zwei geschulten Trainern vor Ort und führt am Vor- und Nachmittag eine dreistündige Veranstaltung im Verein oder der Schule durch. Das TNB-Inklusionsmobil hat inzwischen bundesweiten Modellcharakter und stellt eine Bereicherung für die Vereinslandschaft in Niedersachsen dar. Es konnten zahlreiche Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Neben Vereinskationen konnten auch diverse Sportivations-tage mit dem Mobil begleitet werden sowie die Talento-Streettennis-Tour.



Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Das Glück für zwischendurch!



Chance: 1:2 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.lotto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

